

 <p>Stiftung Stadtmuseum Berlin / Bettina K. Schneider [CC BY-NC-ND]</p>	<p>Objekt: Weithalsflasche aus Waldglas</p> <p>Museum: Stiftung Stadtmuseum Berlin Poststraße 13-14 10178 Berlin (030) 24002163 fotothek@stadtmuseum.de</p> <p>Sammlung: Glassammlung</p> <p>Inventarnummer: II 74/275 A</p>
---	--

Beschreibung

Ofengeformte Flasche mit auskragender, frei geformter Mündung aus dunkelgrünem Waldglas, durchsetzt von vielen Blasen, eingestochener Boden und Absplass auf der Wandung, die mit der Nummer "VI. 13326." bezeichnet ist.

Bei der Beschriftung handelt es sich um eine alte Inventarnummer. Ähnliche Weithalsflaschen wurden im 18. Jahrhundert von nahezu allen deutschen Waldglashütten hergestellt. Für eine brandenburgische Herkunft spricht der Fundort in den alten Fundamenten eines Hauses in der Berliner Königstraße 4, wo die Flasche 1898 bei einer Gasrohr-Verlegung gefunden wurde. Ein Vergleichsstück im Templiner Museum für Stadtgeschichte lässt sich der Glashütte Annenwalde zuschreiben (vgl. Friese, Glashütten in Brandenburg, 1992, Taf. 6). Eine Abbildung mit zwei formgleichen Stücken mit Annenwalder Provenienz findet sich in einer Publikation von 1930 (Rudolph, Uckermärkische Glashütten, 1930, Fig. 5). [Verena Wasmuth]

Grunddaten

Material/Technik: Waldglas / mundeblasen, freigeformt
Maße: Höhe: 17 cm; Durchmesser: 7 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1775-1800
	wer	
	wo	Mark Brandenburg

Schlagworte

- Flasche

- Glasflasche
- Nummerierung
- Waldglas

Literatur

- Friese, Gerrit und Karin (1992): Glashütten in Brandenburg. Die Geschichte der Glashütten vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Eberswalde, Taf. 13
- Götzmann, Jutta/Kaiser, Uta (Hg.) (2017): Gläserne Welten. Potsdamer Glasmacher schneiden Geschichte. Petersberg, Kat 10 d, S. 84f.